Soll-Konzept zum Aufbau der Berliner Geodateninfrastruktur steht jetzt online zur Verfügung

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung in Berlin hat jetzt das Soll-Konzept zum „Aufbau der Berliner Geodateninfrastruktur“ online zur Verfügung gestellt. Ziel des Projekts ist es, alle notwendigen konzeptionellen Voraussetzungen („Geodateninfrastruktur“) zum Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationsplattform („Geoportal“) zu schaffen.
Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung in Berlin hat jetzt das Soll-Konzept zum „Aufbau der Berliner Geodateninfrastruktur“ online zur Verfügung gestellt. Ziel des Projekts ist es, alle notwendigen konzeptionellen Voraussetzungen („Geodateninfrastruktur“) zum Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationsplattform („Geoportal“) zu schaffen. Über dieses Geoportal sollen Anbieter und Nutzer von Geodaten optimal versorgt und über vorhandene, geplante und zusätzlich benötigte Geodaten sowie Zugriffsmöglichkeiten informiert werden.

Es liegt eine Analyse der Ausgangslage in Berlin und eine Beschreibung des Soll-Zustandes mit folgende Kernaussage vor:

Geoinformationen bilden tatsächlich einen wichtigen „Rohstoff“ für das Verwaltungshandeln. Die Berliner Verwaltung hat 2004 mehr als 5 Mio. € für die Erzeugung, Verarbeitung und Auswertung von raumbezogenen Informationen (Geoinformationen) aufgewandt. Etwa 800 Vollzeitstellen (entspricht etwa 40 Mio. €) arbeiten an der Erzeugung, Verarbeitung und Abgabe dieses Rohstoffs. Weitaus mehr Stellen stützen sich bei der Bewältigung ihrer Aufgaben auf Geoinformation, wie z.B. im Bereiche der Jugendhilfeplanung, des Schulwesens, der Wirtschaftsförderung oder des Hauptstadtmarketings.

Eine flächendeckende Infrastruktur und ein durchgängiges Management für den Umgang mit diesem Rohstoff in der Verwaltung und für die Nutzung und Verwertung für wirtschaftliche Prozesse außerhalb der Verwaltung existiert bisher nur in Ansätzen. Einige dieser Ansätze können allerdings als zielführende und im Vergleich mit anderen Ländern und Großstädte als ausgesprochen weit fortgeschrittene Pilotanwendungen für eine GDI betrachtet werden.

Die GDI wird mit ihrem zentralen Geoportal eine einheitliche und zentrale, internetgestützte Anlauf- und Auskunftsstelle zur Verfügung stellen, über die grundsätzlich jeder Zugang zu Geoinformationen erhält und sich über verfügbare und für seine Aufgaben geeignete Geoinformationen informieren kann. Zugleich wird das Geoportal um Unterstützungsfunktionen für die Weiterverarbeitung, Abgabe und Darstellung von Geoinformationen ergänzt, so dass Geoinformationen nicht nur gefunden, sondern auch effizient und wirtschaftlich weiterverarbeitet werden können.

Das 89-seitige Soll-Konzept steht zum Download zur Verfügung unter

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/geoinformation/projekt-gdi